

bringen. Sie können ein Initiativbegehren erst stellen, nachdem ihre diessfällige Anregung im Kantonsrath in Minderheit geblieben ist.

Wird ein Initiativbegehren von einem Einzelnen gestellt, welcher dem Kantonsrath nicht angehört, oder von einer Behörde, welcher in demselben kein Vorschlagsrecht zusteht, so hat der Antragsteller oder der Abgeordnete der antragstellenden Behörde das Recht der persönlichen Begründung im Schoosse des Kantonsrathes, insofern 25 Mitglieder des Kantonsrathes das Gesuch um persönliche Begründung unterstützen. Ist das Initiativbegehren in Form der einfachen Anregung gestellt worden, so beschränkt sich dieses Recht auf ein einmaliges Votum des Antragstellers in derjenigen Berathung des Kantonsrathes, welche dem Beschluss über die Art des Eintretens auf die Anregung vorangeht. Ist das Begehren in der Form eines ausgearbeiteten Entwurfes eingebracht worden, so kann ausserdem der Kantonsrath durch besondern Beschluss dem Antragsteller das Recht der Theilnahme an der artikelweisen Berathung gewähren. In beiden Fällen ist diejenige Stelle, an welche der Kantonsrath die Anregung zur Vorberathung überwiesen hat, befugt, den Antragsteller zu ihren diessfälligen Berathungen zuzuziehen.

Die Frage, ob ein von einem Einzelnen oder von einer Behörde gestelltes Initiativbegehren, Anregung oder Entwurf von einem Drittheile der Mitglieder des Kantonsrathes unterstützt werde, wird am Schlusse der vom Kantonsrath über den Gegenstand gepflogenen Berathung und Beschlussfassung zur Abstimmung gebracht. Der Antragsteller oder die antragstellende Behörde sind berechtigt, vor dieser Abstimmung den vom Kantonsrathe getroffenen

Entscheidungen ganz oder theilweise beizutreten und demgemäss ihre Anregung oder ihren Entwurf abzuändern, beziehungsweise zurückzuziehen. Entspricht der Kantonsrath dem Initiativbegehren nicht, so muss über dasselbe durch das Volk entschieden werden, wenn es von einem Drittheil der in beschlussfähiger Zahl anwesenden Mitglieder des Kantonsrathes unterstützt wird.

Ein auf das Traktandenverzeichniss gebrachtes Initiativbegehren eines Einzelnen oder einer Behörde ist im Kantonsrathe spätestens innerhalb 6 Monaten zu sachlicher Behandlung zu bringen.

Unterschriften und Gemeindsbeschlüsse für Stellung eines Initiativbegehrens erlöschen nach 6 Monaten, wenn inzwischen das Begehren nicht beim Kantonsrath eingebracht worden ist.

Jedes dem Volke zum Entscheid vorzulegende Initiativbegehren ist mit einer Botschaft des Kantonsrathes an das Volk zu begleiten, welche in summarischer und objektiver Weise sowohl die von den Initianten eingereichte Begründung ihres Begehrens wiedergeben, als auch die Ansicht des Kantonsrathes über den Gegenstand aussprechen soll.

* * *

Wir können unsere kleine Arbeit nicht schliessen, ohne noch den ausdrücklichen Wunsch auszusprechen, dass auch aus andern Referendumskantonen die Resultate der bisherigen Abstimmungen in ähnlicher Weise zusammengestellt und publizirt werden möchten.

Trogen, Ende Juni 1882.

G. Niederer.

Einfluss der wichtigsten Nahrungsmittelpreise auf die Bewegung der Bevölkerung im Kanton Bern während dem 100jährigen Zeitraum 1782—1881.

Von C. Mühlemann, Sekretär des kantonalen statistischen Bureau in Bern.

Hungersnoth oder grosse Theuerung gehörten in frühern Zeiten zu den gefürchtetsten Feinden des Menschenlebens. Sie entstanden in den meisten Fällen durch Krieg oder Misswachs. Unsere heutige Generation erinnert sich glücklicherweise nicht daran, die Wirkungen in dem Masse, wie frühere Generationen, verspürt zu haben. Hunderttausende von Menschenleben sind in frühern Zeiten dem Hungertode, diesem schrecklichen Gespenste, zum Opfer gefallen. In neuerer Zeit sind indessen die grossen Gefahren der Theuerung durch die modernen Verkehrsverhältnisse, sowie durch die überhand nehmende Produktion so zu

sagen verdrängt worden. Einige Missernten hatten ehemals unter Umständen eine grosse Theuerung zur Folge, während man heute im schlimmsten Falle eine vorübergehende Vertheuerung der Nahrungsmittel zu gewärtigen hätte; der allfällig entstandene Mangel an Nahrungsmitteln kann mit Leichtigkeit durch fremde Zufuhr ersetzt werden. Dennoch haben solche Vertheuerungen, wie die Statistik uns lehrt, analog den Theuerungen einen gewissen Einfluss auf die Bewegung der Bevölkerung in der Weise, dass jedes bedeutendere Steigen der Preise der Nahrungsmittel eine grössere Sterblichkeit zur Folge hat. Aber

nicht nur bewirkt jedes bedeutende Steigen der Nahrungsmittel eine grössere Sterblichkeit sondern eine geringere Zahl von Trauungen und Geburten. Es ist diese Erscheinung bereits von hervorragenden Statistikern und Demographen als sichere Thatsache festgestellt worden; ebenso dass wiederum jedes bedeutendere Sinken der Preise eine geringere Sterblichkeit und auf der andern Seite eine Vermehrung der Trauungen und Geburten mit sich bringe. Selbstverständlich sind die unbemittelten (ärmern) und arbeitenden Classen der Bevölkerung jenen Einflüssen bedeutend mehr ausgesetzt als die bemittelten, da die erstern die nöthigen Geldmittel zur Beschaffung von genügender Nahrung nicht zu erschwingen vermögen und desshalb manchen, der Gesundheit nachtheiligen Entbehrungen ausgesetzt sind. Es ist zwar nicht zu vergessen, dass die Bewegung der Bevölkerung noch durch verschiedene andere Faktoren, als die Nahrungsmittelpreise, beeinflusst wird. Eine grössere Sterblichkeit kann nämlich entstehen z. B. durch epidemische Krankheiten, ohne dass die Preise hoch gestiegen wären. Dass jedoch zwischen Nahrungsmittelpreisen und Bevölkerungsbewegung ein gewisser Zusammenhang besteht, kann nicht mehr bestritten werden, zumal bereits zahlreiche bezügliche Untersuchungen¹⁾ für verschiedene Länder nach verschiedenen kleinern und grössern Zeiträumen gemacht worden sind und sämmtliche Ergebnisse auf jene Erscheinung hinweisen. Für die Schweiz liegen bis dahin noch keine speziellen Untersuchungen vor; so auch nicht für einzelne Kantone, indem die Schwierigkeiten, die sich dabei entgegenstellen, allfällige Versuche zu gründlichen Darstellungen scheitern machten; denn zur Erzielung dieser letztern sind nämlich für einen grössern Zeitraum von Jahren zuverlässige Bevölkerungs- und Preisdaten nothwendig. Ist das Eine nicht erhältlich, so hat das Vorhandensein des Andern keinen Werth und hierin liegt eben der grosse Uebelstand, dem man bei derartigen Versuchen begegnet. Eine Untersuchung dieser Art für das ganze Gebiet der Schweiz, wie wir sie wünschen möchten, würde zweifelsohne erfolglos bleiben, da ausser Zürich und Bern, welche statistische Bureaux besitzen, vielleicht kein Kanton die erforderlichen Angaben auch nur für einen kürzern Zeitraum von Jahren zu liefern in der Lage wäre.²⁾

¹⁾ Ohne auf die einzelnen Werke, von denen uns nur wenige vorliegen, näher einzutreten, nennen wir hier die uns bekannten Namen von Autoren, welche sich mit dieser Frage näher befasst haben: Messance (Frankreich), Malthus (England), Milne (England), Quetelet (Belgien), Bernouilli (Deutschland), Wappäus (Deutschland), Legoyt (Frankreich), Farr (England), Engel (Deutschland), v. Scheel (Deutschland), (v. Hildebrand's Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik), Weisz (Deutschland), Gisi (Schweiz).

²⁾ Auf Anregung des Direktors des eidg. statistischen Bureaus, Hrn. Dr. Kummer, unternahmen wir das Pensum dieser vorliegenden Untersuchung für das Gebiet des Kantons Bern.

Die vorliegende Arbeit für den Kanton Bern bezieht sich auf den 100jährigen Zeitraum von 1782—1881. Sie trägt nicht den Charakter streng wissenschaftlich-technischer Bearbeitung an sich, da uns hiezu die nöthigen Hilfsmittel resp. Fähigkeiten fehlen; desto vorsichtiger glaubten wir in der methodischen Darstellung der Thatsachen vorgehen zu sollen. Der Zweck dieser Arbeit liegt hauptsächlich darin, zu untersuchen, ob die Ergebnisse der Untersuchungen anderer Länder in vorliegender Frage auch wirklich für das Gebiet des Kts. Bern zutreffend seien, eventuel bis zu welchem Grade und nach welcher Richtung hin der Einfluss der Nahrungsmittelpreise auf die Bevölkerung sich geltend mache.

Bei Erstellung unserer Grundtabelle (Tab. I), welche zur Linken die Bevölkerungsdaten, zur Rechten die Preisdaten Jahr für Jahr nebeneinander aufweist, mussten wir leider die Erfahrung machen, dass das zu Gebote stehende Material von bedeutenden Lücken wimmelte, wodurch der ursprüngliche Plan der Arbeit bald in Frage gestellt worden wäre. Dessen ungeachtet liessen wir uns die Sache dadurch nicht verbittern und trachteten vor Allem aus darnach jene Lücken so weit möglich zu ergänzen. Gleichwohl haben wir noch grössere bleibende Lücken zu beklagen und zwar fehlen uns die Bevölkerungsdaten (Trauungen, Geburten und Sterbefälle) von 1797—1816, mit Ausnahme der 2 Jahre 1810 und 1812 gänzlich. Fernere Lücken in den Bevölkerungsangaben: 1828: Trauungen, Geburten und Sterbefälle; 1832—1843: Trauungen und Sterbefälle; 1834—1838: Geburten. Hinsichtlich der Preise sind folgende Lücken: 1782 (Anfangsjahr) durchweg; 1818—1846: Weizen; 1818—1831: Roggen und Gerste. 1782—1844: Brod (weiss); 1782—1799 und 1838—1844: Brod (halbweiss); 1782—1844: Kartoffeln (weisse und rothe); 1864—1870: Kernen und Weizen. Dagegen sind die Dinkel-Kornpreise vollständig für den ganzen Zeitraum von 1783—1881, so dass dadurch, trotz der übrigen Preislücken, eine fortlaufende Vergleichung mit den Bevölkerungsdaten ermöglicht wird. Vergleicht man übrigens die Dinkelpreise mit den übrigen Preisen, so findet sich durchwegs eine ziemlich genaue Uebereinstimmung in dem Steigen und Sinken derselben; mithin können die Erstern zuversichtlich als massgebend angesehen werden. Wir hatten ursprünglich auch die Fleischpreise, die wir für die letzten 3 Jahrzehnte zusammenstellen konnten, in Berücksichtigung ziehen wollen; dieselben zeigten sich jedoch zur Vergleichung nicht geeignet, weil sie seit Ende der 40er Jahre in konstantem Steigen begriffen waren und sich seit jener Zeit beinahe verdoppelt hatten;³⁾ zudem zeigten unsere Fleischpreise in solchen Jahren, wo die Getreide-, Brod- und Kartoffelpreise eine anormale Höhe erreichten, keine merkliche Abweichung von den-

³⁾ Siehe die Anmerkung auf der folgenden Seite.

jenigen gewöhnlicher Jahre; wir fanden uns umsomehr veranlasst, von den Fleischpreisen Umgang zu nehmen, als wir an der Zuverlässigkeit derselben Zweifel hegten und zwar hinsichtlich des Verfahrens bei den Fleischpreisnotirungen. Es besteht nämlich ein wesentlicher Unterschied, ob die Fleischpreise sich auf die Schaal oder aber auf den Markt beziehen und hierin mag manchmal auch gestündigt worden sein, in der Weise, dass öfters bei den Notirungen Verwechslungen vorgekommen sein könnten. Was dagegen die Getreide-, Brod- und Kartoffelpreise anbetrifft, so glauben wir dieselben als zuverlässig bezeichnen zu können. Sie stützen sich theils auf amtliche Notirungen, theils auf die wöchentlichen Aufzeichnungen von Lokalblättern. Sämmtliche Preisangaben sind Durchschnittspreise je eines ganzen Jahres und beziehen sich nur auf den Markt der Hauptstadt Bern. Anfänglich hielten wir zwar einige Bedenken, die Marktpreise der Stadt Bern für den ganzen Kanton als massgebend anzunehmen; wir haben uns jedoch überzeugt, dass die Marktpreise der meisten grössern Ortschaften des Kantons sich in der Regel nach denjenigen der Hauptstadt Bern richten und somit die gegenseitigen Preisschwankungen ziemlich identisch sind.

Bevor wir nun auf die nähere Betrachtung der Ergebnisse eingehen, sehen wir uns genöthigt, um falschen Auffassungen vorzubeugen, noch einige Erläuterungen betreffend die Bevölkerungsdaten, wie sie auf der Grundtabelle enthalten sind, voranzuschicken.

Da erst von Mitte der 40er Jahre an von Amtes wegen regelmässige jährliche Zusammenstellungen der Trauungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern gemacht wurden, so mussten wir uns zur Erlangung von frühern Daten nach den Quellen des Staatsarchivs umsehen. Für die Jahre von 1782—1796⁴⁾ und 1817—1831 (mit Ausnahme von 1828) waren die Angaben zu finden, auch für 1810 und 1812; von 1832—1844 fehlten dieselben

³⁾

Jahrzehnt	Rindfleisch per 1/2 kg.	Kalbfleisch per 1/2 kg.	Schafffleisch per 1/2 kg.	Schweine lebend per 1/2 kg.
(1845 — 1851)	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.
1852 — 1861	34,4	34,9	34,0	34,8
1862 — 1871	42,3	47,2	43,9	44,9
1872 — 1881	55,5	62,0	55,5	46,1
1872 — 1881	65,7	64,7	67,7	56,8
Steigerung von 1845/1851	31,3	29,8	33,7	22,0

⁴⁾ Bis 1798 sind als Geborene die Getauften aufgeführt; die Todtgeborenen und wohl auch solche vor der Geburt gestorbenen sind mithin nicht inbegriffen.

mit Ausnahme der Geburten für 7 Jahre. Dass die Bevölkerungsangaben für den Zeitraum der Mediationsperiode fehlten ist uns leicht begreiflich, aber wie es kommen konnte, dass für die Periode von 1832—1843 keine regelmässige Zusammenstellung der Trauungen, Geburten und Sterbefälle stattfand, will uns nicht klar werden. Die neuern Daten über Bevölkerungsbewegung von 1843—1875 wurden vom kant. statistischen Bureau auf Grund der pfarramtlichen Geburts-, Trauungs- und Sterbelisten zusammengestellt. Seit 1875 werden diese Zusammenstellungen, gemäss dem eidg. Civilstandsgesetz, vom eidgenössischen statistischen Bureau, auf Grund der Mittheilungen der Civilstandsämter, besorgt. Hinsichtlich der Bevölkerungszahlen von 1782—1796 ist nun genau zu berücksichtigen, dass jene Angaben nur das Gebiet des eigentlichen alten Kantons (ohne Waadt und Aargau und Amt Schwarzenburg und ohne Jura) umfassen; desgleichen die Angaben für 1810 und 1812. Vom Jahr 1817 an umfassen die Angaben das ganze jetzige Gebiet des Kantons Bern (alter Kanton und Jura). Es braucht hier kaum erwähnt zu werden, dass absolute Zahlenangaben, um richtige Schlüsse ziehen zu können, keineswegs genügen, sondern dass man bei Vergleichung von Geburten, Trauungen oder Sterbefällen einzelner Jahre oder auch gewisser Zeiträume unter sich, die relativen Zahlen kennen muss und zu diesem Behufe ist die Kenntniss der betreffenden Einwohnerzahl erforderlich. Dieselbe ist auf unserer Tab. I für sämmtliche Jahre, für welche die übrigen Bevölkerungsdaten vorhanden sind, angegeben. Die fettgedruckten Zahlen bedeuten die jeweiligen Ergebnisse von stattgefundenen kantonalen und eidgenössischen Volkszählungen. Die Einwohnerzahlen der übrigen Jahre basiren auf approximativer Berechnung; für die Jahre vor 1860 lagen solche bereits vor und beruhen dieselben hinsichtlich der Berechnungsmethode auf mathematischer Grundlage. Für den Zeitraum der letzten 20 Jahre berechneten wir die Einwohnerzahl nach dem mittlern Zuwachs von einer Volkszählung zur andern gemäss der Methode der Gleichtheilung. Die sog. Wohnbevölkerung wurde hiebei zu Grunde gelegt, weil bei frühern Zählungen mehr das Prinzip der Wohnbevölkerung bekannt und adoptirt war.

Wie wir oben angedeutet haben, sind relative oder Verhältniss-Zahlen unentbehrlich um einen richtigen Vergleich anzustellen. Auf Tab. II finden sich nun die Verhältnisszahlen zu Tab. I. Dieselben sind sowohl für die Bevölkerung als für die Preise dargestellt. Die Zahlen der Trauungen, der Geburten, der Sterbefälle und der Volksvermehrung (d. h. Ueberfluss der Geburten über die Sterbefälle) sind pro mille der Bevölkerungszahl berechnet; ausserdem sind die Todtgeborenen und unehelich Geborenen zur Gesamtzahl der Geborenen in's Prozentverhältniss gestellt.

Für die Preise haben wir Durchschnitte von je 10 zu 10 Jahren angenommen und dieselben = 100 gesetzt, alsdann die Preise des betreffenden Jahres durch den Durchschnittspreis dividirt.⁵⁾ Auf diesem Wege erhielten wir die relativen Preisziiffern, nach welchen man nicht nur die Abweichungen vom Normalpreis jeder Nahrungsmittelsorte für sich, sondern ebenso genau das verhältnissmässige Steigen und Sinken der verschiedenen Nahrungsmittelsorten unter sich bemessen kann. Selbstverständlich fallen hiebei alsdann Mass und Gewicht, sowie Geldwerth ausser Betracht. Die Verhältnisszahlen, sowohl diejenigen der Bevölkerung als der Preise, bieten uns im Fernern den grossen Vortheil, dass dieselben sich leichter in graphischer Form darstellen lassen, als die absoluten Zahlen.

In Tab. III finden sich die Durchschnittszahlen der 10jährigen Perioden für die Bevölkerung und Preise. Tab. IV gibt sodann wieder die Verhältnisszahlen von Tab. III.

Um dem Auge die Bewegung der Preise und die Bevölkerungsfaktoren im Zusammenhang leicht fasslich zu machen, haben wir die Tab. II der Hauptsache nach graphisch dargestellt. Dabei ist jedoch zu bemerken, dass wir die Ziffern der Todt- und der unehelich Geborenen nicht berücksichtigen konnten.

Ein Blick auf die Tab. II genügt, um zu sehen, dass durch das Steigen und Sinken der Preise ein merkbarer Einfluss auf die Todt- und die unehelich Geborenen nicht wahr zu nehmen ist. Die Todtgeborenen waren seit den 50ger Jahren in beständiger Abnahme begriffen; von 1839 bis 1855 varirten dieselben meistens zwischen 8 und 10 % aller Geborenen; seit 1855 erreichten sie nie mehr die Höhe von 6 %, sondern varirten zwischen 4 und 5 %. Diese beständig hohe Todtgeborenenziffer von 1839—1855 veranlasst uns zur Vermuthung, dass damals auch zwischen der Geburt und der Taufe verstorbene Kinder als Todtgeborene gezählt wurden. — Wenn wir soeben von einer beständigen relativen Abnahme der Todtgeborenen seit den 50ger Jahren sprachen, so können wir diese erfreuliche Thatsache auch auf die unehelich Geborenen beziehen; denn von Jahrzehnt zu Jahrzehnt nehmen dieselben merklich ab:

1852/61	betragen sie	7,71 %	der Geborenen
1862/71	»	6,95 %	»
1872/81	»	5,53 %	»

Die Ursachen dieser Erscheinungen sind nicht in dem Einfluss der Preise zu suchen, vielmehr in denjenigen der sozialen Zustände.

⁵⁾ Z. B. Der Durchschnittspreis des Dinkels für das Jahrzehnt $\frac{1842}{1851}$ = Fr. 14. 93

Der Preis des Dinkels pro 1842 beträgt . . . = Fr. 14. 32

Verhältnisspreis pro 1842 = x,

$x = \frac{1432 \times 100}{1493} = 96,0$

Unsere graphische Darstellung⁶⁾ zerfällt in 2 Theile (Tab. A und B). Tab. A enthält die Dinkel- (Korn-) Preise sammt den Trauungen, Geburten und Sterbefällen für den ganzen Zeitraum von 100 Jahren 1782—1881; Tab. B zeigt uns noch das Verhältniss der Kartoffel- und Kornpreise zum Geburtenüberschuss für den Zeitraum von 1842—1881. Als Darstellungsmethode wählten wir das Flächen-Diagramm, weil die verschiedenen Momente hienach bedeutend fasslicher sind, als z. B. beim Linien-Diagramm. Die nöthigen Eintheilungen (Skala) sind links und rechts so deutlich als möglich angebracht; oben und unten befindet sich die Zeiteintheilung. Bei den Preisen bedeutet die wagrechte Linie, die zu beiden Seiten mit 100 bezeichnet ist, den Normal-Durchschnittspreis für sämtliche Jahrzehnte, entsprechend der oben angegebenen Berechnung. Eine Abweichung der Linie nach oben bedeutet ein Steigen, eine solche nach unten, ein Sinken der Preise gegenüber dem Normalpreis des Jahrzehnts.

Die Bevölkerungsfaktoren sind so dargestellt, dass in allen Fällen noch der höchste und tiefste Stand der Trauungen, Geburten, Sterbefälle und des Geburtenüberschusses ersichtlich ist; wo Flächen ein oder mehrerer Jahre bis auf die Grundlinie en blanc erscheinen, fehlen die Daten vollständig; diess trifft jedoch bei Tab. B nicht zu, wo das Jahr 1855 keinen Geburtenüberschuss aufweist und aus diesem Grunde leer bleibt.

Betrachten wir nun die graphische Darstellung (Tab. A) etwas näher, indem wir die Bewegung der Kornpreise mit dem Steigen und Sinken der Trauungen, Geburten und Sterbefälle Jahr für Jahr verfolgen, so werden wir die Entdeckung machen, dass von 76 Jahren bei 58 ein Zusammenhang der Preise mit der Bevölkerungsbewegung wirklich existirt, bei 18 Jahren dagegen findet eine genaue Uebereinstimmung nicht statt; es betrifft diess die Jahre 1784, 1785, 1786, 1788, 1789, 1794, 1823, 1824, 1825, 1826, 1830, 1864, 1872, 1873, 1874, 1875, 1877 und 1880. Wir wollen jedoch versuchen, wenigstens für 13 Jahre die Nicht-Uebereinstimmung aus dem jeweiligen Zustande des Vorjahres zu erklären.

1784. Bei ziemlich bedeutendem Sinken der Preise steigen die Sterbefälle um 0,6 ‰; rührt wahrscheinlich von dem höhern Stande der Preise des Vorjahres her.

1785. Das Sinken der Geburtenziffer lässt sich auf das Sinken der Trauungen des Vorjahres zurückführen,

⁶⁾ Zu genauer Beobachtung der Preisschwankungen sämtlicher Nahrungsmittel zu einander (Getreide, Kartoffel u. Brod) haben wir dieselben ebenfalls auf einer besondern Tabelle graphisch dargestellt, konnten dieselbe hier Raumes halber jedoch nicht berücksichtigen. Wir überzeugten uns dadurch, dass die Schwankungen der Preise sämtlicher angeführten Nahrungsmittel so ziemlich übereinstimmen. Es dürfen daher die Kornpreise füglich als massgebend betrachtet werden.

desgleichen die geringe Sterblichkeitsziffer auf die niedern Preise des Vorjahres.

1786. Das Sinken der Geburten rührt vom Sinken der Trauungen des Vorjahres her; ebenso mag sich das Steigen der Sterbefälle auf die höhern Preise des Vorjahres beziehen.

1788. Das Steigen der Trauungen rührt noch vom günstigeren Vorjahre 1787 her.

1789. Das Steigen der Geburten rührt vom Steigen der Trauungen des Vorjahres 1788 her. (Das Zurückgehen der Sterbefälle ist nicht erklärlich.)

1823. Das Steigen der Geburten mag sich auf die höhere Trauungsziffer des Vorjahres beziehen.

1824. Das Sinken der Geburten wird auf das Vorjahr Bezug haben, die Zunahme der Sterbefälle auf die höhern Preise des Vorjahres.

1825. Das Sinken der Geburten rührt vom normalen Sinken der Trauungen her.

1872. Das starke Abnehmen der Sterbefälle rührt vom Ausfall des Kriegsjahres 1870/71 her.

1873. Das Sinken der Trauungen mag vom Steigen der Preise des Vorjahres abhängig sein, ebenso die zunehmende Sterblichkeit.

1874. Das Steigen der Trauungen und Geburten kann vom Sinken der Preise des Vorjahres abhängig sein.

1875. Das normale Steigen der Sterblichkeit rührt vom Steigen der Preise des Vorjahres her.

1877. Das Sinken der Sterblichkeit entspricht wiederum dem Steigen der Preise des Vorjahres.

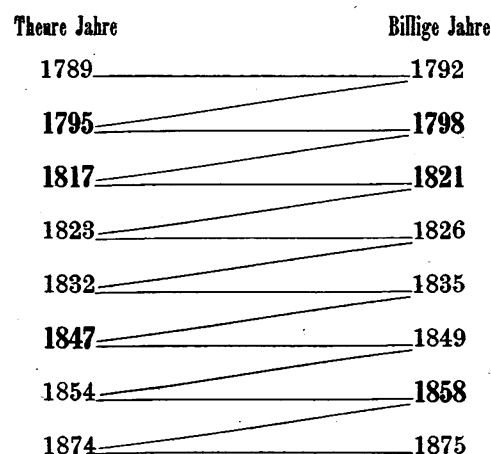
Wie wir indessen im Eingange dieser Abhandlung erwähnt haben, üben die Preise nicht den alleinigen Einfluss aus auf die Bewegung der Bevölkerung, wesshalb wir obige Mittheilungen nicht gerade als endgültige That-sachen aufstellen möchten. Die Jahre 1870/71 weisen z. B. bei ziemlich normalen Preisen eine ungemein hohe Sterblichkeit auf, welche den damals herrschenden Krankheiten (Blattern und Scharlach) zuzuschreiben ist. Ferner hat das Jahr 1864 ebenfalls eine ziemlich grosse Mortalität aufzuweisen, deren Ursachen nicht vom Einfluss der Preise abgeleitet werden könnten; vielmehr mögen hier vorherrschende Krankheiten Schuld gewesen sein. Für das Sinken der Sterblichkeit der Jahre 1794, 1830 und 1880 bei normalen Preisen, haben wir keine Aufschlüsse, ebensowenig für das Jahr 1826, welches bei Sinken der Preise eine Zunahme der Sterblichkeit aufweist.

Auf Tab. B, welche uns das Verhältniss der Brod- und Kartoffelpreise⁷⁾ zu den jährlichen Geburten-Über-

⁷⁾ Wir haben für diese Darstellung die Brod- und Kartoffelpreise gewählt, weil Brod und Kartoffeln, besonders die letztern,

schtüssen darstellt, begegnen wir aus zwar leicht erklärlichen Gründen ebenfalls bei einzelnen Jahren Widersprüchen, d. h. bei 6 Jahren, wo die Preise steigen, nimmt der Geburtenüberschuss zu, und bei 3 Jahren, wo die Preise sinken, nimmt der Geburtenüberschuss auch ab. Diese Widersprüche lassen sich aus dem Verhältniss der Geburten und Sterbefälle zu einander gut erklären. Prüfen wir nun die übereinstimmenden Momente ebenfalls ein wenig näher, so werden wir die Beobachtung machen, dass bei normalen Schwankungen der Preise der Einfluss auf die Bevölkerungsfaktoren weniger hervortritt, als bei anormalen oder umgekehrt, je mehr die Preise von der Normalen abweichen, desto prägnanter tritt der Zusammenhang derselben mit den Bevölkerungsfaktoren hervor.

Mit Rücksicht auf den Stand der Preise, fällt uns im Weiteren die eigenthümliche Thatsache auf, dass jeweilen auf ein Theuerungsjahr bald nachher wiederum ein billiges Jahr, während dem Zeitraum von 1782—1881, folgte; wir erhalten 8 theure und 8 billige Jahre.⁸⁾



Wir sehen, dass der Zeitraum von einem theuren zu einem billigen Jahre nur zwischen 2—4 Jahren variiert, während von den billigen zu den theuren Jahren mitunter ein längerer Zeitraum entsteht. Diesem günstigen Umstand jedoch stellt sich auf der andern Seite wieder ein ungünstiger entgegen; nämlich, dass die Preise in einzelnen guten Jahren nie in dem starken Verhältnisse sanken, wie dieselben in Theuerungsjahren stiegen.

(Siehe Fortsetzung des Textes nach den Tabellen.)

für die Landbevölkerung, sowie die ärmern Klassen der Stadtbevölkerung, als Hauptnahrungsmittel gelten. Leider divergiren diese Preise 3 mal ziemlich bedeutend: 1862, 1874 und 1880; wir rathen daher, die Kartoffelpreise mehr zu berücksichtigen.

⁸⁾ Die besonders günstigen Jahre, sowie die sogen. Nothjahre sind unterstrichen (fett gedruckt). Das Jahr 1855, welches der grossen Sterblichkeit wegen gar keinen Geburtenüberschuss aufweist, ist hier nicht aufgeführt, da die Preise etwas niedriger standen als im Jahre 1854.

Tab. I.

**Einfluss der Preisschwankungen der wichtigsten Nahrungs-
während dem 100jährigen**

J a h r	a. Bewegung der Bevölkerung							b. Durchschnittspreise								
	Bevölkerungszahl	Trauungen	Geburten			Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten (Volksvermehrung)	Getreide					Brod		Kartoffeln	
			Zahl der Geborenen	darunter				Dinkel per Malter (oder 150 Liter)	Kernen per Viertel (oder 15 Liter)	Weizen per Viertel (15 Liter)	Roggen per Viertel (15 Liter)	Gerste per Viertel (15 Liter)	weiss 1 g (= 1/2 kg.)	halb weiss 1 g (= 1/2 kg.)	weisse 1 g (= 1/2 kg.)	rothe 1 g (= 1/2 kg.)
				Todtgeborene	Uneheliche											
1782	192,367	1673	6,025	.	.	5,251	774	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
1783	193,359	1790	5,944	.	.	5,124	820	12.27	2.90	2.76	1.72	1.52	.	.	.	.
1784	194,356	1838	6,088	.	.	5,265	823	10.34	2.56	2.30	1.63	1.43	.	.	.	.
1785	195,359	1763	6,470	.	.	3,959	2511	12.73	3.04	3.35	2.03	1.69	.	.	.	.
1786	196,367	1739	6,130	.	.	4,705	1425	11.99	2.87	2.92	1.65	1.33	.	.	.	.
1787	197,380	1728	6,460	.	.	4,487	1973	11.32	2.84	2.85	1.65	1.33	.	.	.	.
1788	198,399	1842	6,263	.	.	4,487	1776	12.25	3.15	3.24	2.20	1.68	.	.	.	.
1789	199,423	1670	6,635	.	.	4,339	2296	16.40	4.07	3.49	2.50	2.02	.	.	.	.
1790	200,453	1671	6,637	.	.	4,308	2329	14.84	3.71	3.88	2.41	1.89	.	.	.	.
1791	201,488	1681	6,573	.	.	4,120	2453	11.32	2.78	3. —	1.75	1.50	.	.	.	.
1792	202,529	1721	7,133	.	.	4,107	3026	11.93	2.97	3. —	1.74	1.50	.	.	.	.
1793	203,575	1780	6,926	.	.	5,676	1250	15.43	3.80	3.91	2.48	2.13	.	.	.	.
1794	204,627	1744	6,669	.	.	5,359	1310	19.03	4.95	5.14	3.65	3.04	.	.	.	.
1795	205,685	1731	6,659	.	.	6,613	46	24.15	6.32	6.55	4.11	3.24	.	.	.	.
1796	206,748	2013	6,791	.	.	5,449	1342	18.45	4.66	4.10	2.51	2.14	.	.	.	.
1797	.	.	.	.	.	.	.	12.83	3.20	3.27	1.58	1.47	.	.	.	.
1798	217,165	.	.	.	.	.	.	10.78	2.65	3.73	1.40	1.44	.	.	.	.
1799	.	.	.	.	.	.	.	13.32	3.40	3.76	1.91	1.68	.	.	.	.
1800	.	.	.	.	.	.	.	18.81	4.64	4.28	2.78	2.26	.	25,3	.	.
1801	.	.	.	.	.	.	.	14.35	3.77	3.79	2.59	2.14	.	20,6	.	.
1802	.	.	.	.	.	.	.	16.78	4.39	4.83	2.90	2.19	.	23,5	.	.
1803	.	.	.	.	.	.	.	16.53	4.32	4.58	2.79	2.17	.	23,6	.	.
1804	.	.	.	.	.	.	.	13.51	3.42	3.07	1.82	1.69	.	19,5	.	.
1805	.	.	.	.	.	.	.	15.33	3.93	3.88	1.96	1.58	.	22,8	.	.
1806	.	.	.	.	.	.	.	16.88	4.38	4.44	2.62	2.17	.	23,7	.	.
1807	.	.	.	.	.	.	.	13.65	3.38	3.21	1.99	1.60	.	19,0	.	.
1808	.	.	.	.	.	.	.	11.73	2.87	2.95	1.71	1.51	.	16,4	.	.
1809	.	.	.	.	.	.	.	10.87	2.65	2.48	1.60	1.51	.	15,9	.	.
1810	244,835	2144	8,991	583	456	.	.	11.14	2.75	2.73	1.68	1.46	.	15,9	.	.
1811	.	.	.	.	.	.	.	14.59	3.69	3.96	2.14	1.75	.	20,5	.	.
1812	250,445	1951	9,213	489	410	.	.	17.77	4.64	4.59	3.04	2.45	.	25,4	.	.
1813	.	.	.	.	.	.	.	15.33	4.04	4.05	2.34	2. —	.	22,5	.	.
1814	.	.	.	.	.	.	.	13.30	3.35	3.03	1.92	1.63	.	19,2	.	.
1815	.	.	.	.	.	.	.	13.40	3.46	3.23	2.08	1.68	.	19,2	.	.
1816	.	.	.	.	.	.	.	21.65	5.76	5.96	3.88	3.07	.	29,8	.	.
1817	329,645	1967	9,592	481	.	10,096	—504	34.65	7.54	8.19	5.15	4.18	.	40,7	.	.
1818	333,176	2319	9,971	552	.	9,276	695	17.98	3.46	.	.	.	.	21,5	.	.
1819	338,337	2841	12,306	642	.	9,031	3275	12.51	2.58	.	.	.	.	16,1	.	.
1820	341,868	2639	12,563	682	.	7,174	5389	11.85	2.42	.	.	.	.	15,3	.	.
1821	345,435	2490	12,129	899	.	7,077	5052	9.57	2.66	.	.	.	.	16,1	.	.
1822	349,040	2583	11,976	940	.	7,420	4556	11.19	2.27	.	.	.	.	15,3	.	.
1823	352,684	2516	12,607	901	.	7,647	4960	15.49	2.25	.	.	.	.	14,4	.	.
1824	356,365	2506	12,231	923	.	7,828	4403	13.06	2.53	.	.	.	.	16,0	.	.
1825	360,086	2459	11,802	871	.	7,288	4514	12.28	2.39	.	.	.	.	14,7	.	.
1826	363,845	2666	12,719	936	.	7,744	4975	10.11	1.94	.	.	.	.	12,5	.	.
1827	367,644	2701	12,363	914	.	7,203	5160	10.53	2.16	.	.	.	.	13,4	.	.
1828	371,484	.	.	.	.	.	.	13.32	2.72	.	.	.	.	16,3	.	.
1829	375,364	2792	12,591	986	.	8,126	4465	13.81	2.80	.	.	.	.	16,3	.	.
1830	379,284	2842	13,047	925	.	7,879	5168	14.53	3.02	.	.	.	.	18,3	.	.
1831	383,247	2817	12,915	.	.	8,104	4811	16.33	3.42	.	.	.	.	20,7	.	.

mittel auf die Bewegung der Bevölkerung im Kanton Bern
Zeitraum 1782—1881.

J a h r	a. Bewegung der Bevölkerung							b. Durchschnittspreise									
	Bevölkerungszahl	Trauungen	Geburten			Sterbefälle	Überschuss der Geburten (Volksvermehrung)	Getreide					Bro d		Kartoffeln		
			Zahl der Geborenen	darunter				Dinkel per Malter (oder 150 Liter)	Kernen per Viertel (oder 15 Liter)	Weizen per Viertel (15 Liter)	Roggen per Viertel (15 Liter)	Gerste per Viertel (15 Liter)	weiss 1 Z (= ½ kg.)	halb weiss 1 Z (= ½ kg.)	weisse 1 Z (= ½ kg.)	rothe 1 Z (= ½ kg.)	
				Totgeborene	Uneheliche												
1832	387,250	.	12,252	.	.	.	.	Fr. Cts. 18.01	Fr. Cts. 3.70	.	2.46	1.92	.	.	.	.	.
1833	391,297	.	12,021	.	.	.	.	13.10	2.99	.	1.77	1.62	.	17	.	.	.
1834	395,385	.	.	.	.	.	.	11.38	2.64	.	1.31	1.33	.	17,3	.	.	.
1835	399,517	.	.	.	.	.	.	11.18	2.52	.	1.30	1.34	.	16,4	.	.	.
1836	403,693	.	.	.	.	.	.	11.45	2.68	.	1.48	1.43	.	17	.	.	.
1837	407,913	.	.	.	.	.	.	11.43	2.65	.	1.49	1.31	.	.	.	.	.
1838	409,764	.	.	.	.	.	.	11.47	2.70	.	1.58	1.43	.	.	.	.	.
1839	414,184	.	13,871	1134	.	.	.	14.32	3.36	.	1.89	1.59	.	.	.	.	.
1840	418,652	.	14,466	1183	.	.	.	14.30	3.33	.	1.89	1.62	.	.	.	.	.
1841	423,169	.	15,202	1331	.	.	.	12.92	3.04	.	1.58	1.26	.	.	.	.	.
1842	427,736	.	15,090	1308	.	.	.	14.32	3.37	.	1.75	1.37	.	.	.	.	.
1843	432,354	.	15,392	1419	.	.	.	14.95	3.46	.	2.41	1.81	.	.	.	.	.
1844	437,022	3409	14,305	1790	.	10,221	4084	15.67	3.68	.	2.12	2. —	.	.	.	.	.
1845	441,742	3247	15,700	1347	.	9,651	6049	14.97	3.48	.	2.04	1.72	23	17	64	70	.
1846	446,514	2904	14,916	1314	.	10,213	4703	17.41	4.15	.	3. —	2.12	24	20	138	138	.
1847	449,345	2634	13,146	1292	.	10,285	2861	23.91	5.64	5.51	4.13	2.97	31	28	186	188	.
1848	452,306	3008	13,907	1345	.	9,729	4178	13.61	2.94	3. —	1.70	1.41	20	16	99	103	.
1849	455,292	3259	15,115	719	1016	8,907	6208	11.23	2.52	2.53	1.63	1.26	18	15	86	84	.
1850	458,301	3218	14,967	793	1042	10,658	4309	11.15	2.79	2.67	1.71	1.36	19	16	89	91	.
1851	455,926	2818	14,690	1454	1046	10,192	4498	12.08	2.88	2.85	1.95	1.55	21	17	118	118	.
1852	454,525	2833	14,051	1338	1022	10,560	3491	14.42	3.30	3.28	2.28	1.62	21	19	130	130	.
1853	453,146	2663	13,543	1313	1012	10,725	2818	16.26	3.55	3.80	2.52	1.63	23	20	126	134	.
1854	451,787	2854	13,424	1259	976	10,886	2538	21.82	5.04	5.23	3.71	2.50	29	26	171	175	.
1855	450,448	2594	12,411	1177	892	12,442	—31	19.53	4.43	4.60	2.92	2.17	26	24	170	140	.
1856	449,129	3297	14,255	771	1065	9,723	4532	18.67	4.19	4.43	2.54	2.02	24	22	118	123	.
1857	453,739	3806	14,338	760	1170	10,111	4227	16.61	3.74	3.82	2.64	2.19	23	21	131	138	.
1858	458,156	3968	15,178	890	1205	9,760	5418	11.52	2.55	2.45	1.53	1.43	19	16	81	86	.
1859	462,623	3899	16,148	932	1313	10,270	5878	11.56	2.67	2.66	1.58	1.46	20	17	96	103	.
1860	467,141	3905	15,770	788	1328	9,906	5864	15.85	3.59	3.73	2.66	2.08	23	20	133	145	.
1861	470,586	3600	15,570	838	1186	10,890	4680	15.99	3.49	3.68	2.46	1.84	25	20	142	149	.
1862	474,031	3982	15,880	898	1186	9,314	6566	14.49	3.15	3.21	1.93	1.73	23	18	83	89	.
1863	477,476	4142	16,744	914	1261	9,897	6847	14. —	3.10	3.12	1.62	1.60	22	17	93	102	.
1864	480,921	3995	16,766	874	1213	11,044	5722	13.30	.	.	1.68	1.72	19	17	98	111	.
1865	484,366	4297	16,896	920	1169	10,083	6813	12.10	.	.	1.80	1.73	21	17	100	116	.
1866	487,811	3368	16,809	943	1165	10,953	5856	13.30	.	.	1.96	1.83	22	18	104	106	.
1867	491,256	3132	16,879	911	1220	11,209	5670	15.77	.	.	2.80	2.09	25,5	21,5	142	142	.
1868	494,701	3156	16,204	877	1091	10,987	5217	14.97	.	.	2.46	2.08	23	21	112	112	.
1869	498,146	3600	16,790	923	1075	12,785	4005	12.94	.	.	1.61	1.71	19	17	93	93	.
1870	501,501	3416	17,202	896	1058	13,886	3316	14.31	per 40 Kilos 3.22	per 40 Kilos 3.33	1.78	1.85	22	20	98	105	.
1871	504,392	3733	17,192	867	1152	14,255	2937	16.71	3.22	3.33	2.15	2.15	23	21	97	105	.
1872	507,283	3760	17,419	920	1014	11,947	5472	17.59	3.36	3.43	2.04	2.07	25	23	142	150	.
1873	510,174	3634	17,121	912	973	12,451	4670	16.82	3.52	3.63	2.29	2.24	23	21	117	126	.
1874	513,065	4031	17,885	848	949	11,344	6541	18.10	3.41	3.50	2.46	2.49	25	23	87	90	.
1875	515,956	4280	18,827	965	954	12,809	6018	11.90	2.55	2.69	2.04	2.24	22,5	20	96	105	.
1876	518,847	4002	18,900	829	1092	13,135	5767	14.15	2.60	2.85	2.19	2.32	22,5	20	117	126	.
1877	521,738	4043	18,801	811	1101	12,646	6155	15.65	3.05	3.26	2.42	2.54	24	21,5	121,2	126,6	.
1878	524,629	3659	18,489	830	1028	13,036	5453	13.55	2.80	2.98	2.21	2.38	22	19,5	126	135	.
1879	527,520	3590	18,100	775	952	12,244	5856	13.44	2.64	2.77	2.30	2.19	22	19,5	135	141	.
1880	530,411	3578	17,423	727	921	11,604	5819	14.81	2.91	3.10	2.30	2.30	22	19,5	105	114	.
1881	533,302	3668	18,115	769	1028	12,289	5826	14.80	2.90	2.89	2.19	2.29	22	19,5	123	135	.

Tab. II.

Verhältnisszahlen zu Tab. I.

J a h r	a. Bewegung der Bevölkerung						b. Durchschnittspreise								
							in % des Durchschnittspreises des betreffenden Jahrzehnts								
	Auf 1000 Einwohner - kommen				Auf 100 Geborne kommen		Getreide					Brod		Kartoffeln	
	Trauungen	Geburten	Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle	Todtgeborne	Uneheliche	Dinkel	Kernen	Weizen	Roggen	Gerste	weiss	halbweiss	weisse	rothe
1782	8.70	31,4	27,3	4.03	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1783	9.27	30,8	26,6	4.25	.	.	97,3	93.6	89,1	88,2	95,0	.	.	.	.
1784	9.47	31,4	27,2	4.24	.	.	81,5	82,6	74,2	83,6	89,3	.	.	.	.
1785	9.04	33,2	20,3	12.85	.	.	101.0	98,1	108,0	104,1	105,6	.	.	.	.
1786	8.88	31,3	24,1	7.08	.	.	95,1	92,6	94.2	84,6	83,1	.	.	.	.
1787	8.77	32,8	22,8	10.00	.	.	89,1	91,7	92,1	84,6	83,1	.	.	.	.
1788	9.31	31,7	22,7	8.97	.	.	97,1	101,6	107,7	112,8	105.0	.	.	.	.
1789	8.39	33,4	21,8	11.59	.	.	131,7	131,3	112,6	128,2	126,3	.	.	.	.
1790	8.34	33,1	21,5	11.61	.	.	117,7	119,7	125,1	123,6	118,1	.	.	.	.
1791	8.36	32,7	20,3	12,17	.	.	89,1	89,7	96,8	89,7	93,7	.	.	.	.
1792	8.52	35,3	20,3	14.94	.	.	75,0	73,5	72,3	70.2	71,5	.	.	.	.
1793	8.77	34,1	28,0	6,13	.	.	97,1	94,0	94,2	100.0	101,4	.	.	.	.
1794	8.55	32,7	26,3	6.40	.	.	119,6	122,5	123,9	147,2	145,0	.	.	.	.
1795	8.44	32,5	32,1	0.22	.	.	151,8	156,4	158,0	165,8	153,0	.	.	.	.
1796	9.72	32,8	26,3	6.46	.	.	116,0	115,3	98,8	101,2	102,0	.	.	.	.
1797	.	.	.	.	.	.	80,7	79,2	78,8	63,7	70,1	.	.	.	.
1798	.	.	.	.	.	.	67,8	65,6	89,9	56,4	68,6	.	.	.	.
1799	.	.	.	.	.	.	83,8	84,2	90,6	77,0	80,1	.	.	.	.
1800	.	.	.	.	.	.	118,2	114,8	103,1	112,1	107,6	.	110,5	.	.
1801	.	.	.	.	.	.	90,3	93,5	91,3	104,4	102,0	.	89,9	.	.
1802	.	.	.	.	.	.	119,0	122,6	133,8	136,8	124,4	.	116,9	.	.
1803	.	.	.	.	.	.	117,2	120,7	126,9	131,6	123,3	.	117,4	.	.
1804	.	.	.	.	.	.	95,8	95,5	85,1	85,8	96,0	.	97,1	.	.
1805	.	.	.	.	.	.	108,7	109,6	107,5	92,5	89,8	.	113,4	.	.
1806	.	.	.	.	.	.	119,7	122,3	123,0	123,6	123,3	.	117,9	.	.
1807	.	.	.	.	.	.	96,8	94,4	88,9	93,9	90,1	.	94,6	.	.
1808	.	.	.	.	.	.	83,2	80,2	81,7	80,7	85,8	.	81,6	.	.
1809	.	.	.	.	.	.	77,1	74,0	68,7	75,5	85,8	.	79,1	.	.
1810	8.75	36,7	.	5.07	6.48	5.07	79,0	76,8	75,6	79,2	83,0	.	79,1	.	.
1811	.	.	.	.	.	.	103,4	103,1	109,8	101,0	99,5	.	102,0	.	.
1812	7.78	36,7	.	4.45	5.31	4.45	105,8	116,3	94,8	99,1	98,1	.	112,4	.	.
1813	.	.	.	.	.	.	91,3	101,3	83,7	76,3	80,1	.	99,6	.	.
1814	.	.	.	.	.	.	79,2	83,9	62,6	62,6	65,2	.	85,0	.	.
1815	.	.	.	.	.	.	79,8	86,7	66,8	67,8	67,2	.	85,0	.	.
1816	.	.	.	.	.	.	158,6	144,4	.	.	.	.	132,0	.	.
1817	5.99	29,2	30,7	-1.53	5.02	.	206,3	189,0	.	.	.	.	180,0	.	.
1818	6.97	29,9	27,9	2.09	5.54	.	107,0	86,7	.	.	.	.	95,1	.	.
1819	8.41	36,4	26,7	9.69	5.22	.	74,5	64,7	.	.	.	.	71,2	.	.
1820	7.72	36,7	21,0	15.76	5.42	.	70,5	60,7	.	.	.	.	67,7	.	.
1821	7.22	35,2	20,3	14.63	7.43	.	57,0	66,7	.	.	.	.	71,2	.	.
1822	7.40	34,3	21,3	13.06	7.91	.	85,7	89,1	.	.	.	.	96,3	.	.
1823	7.13	35,7	21,7	14.06	7.15	.	118,6	88,2	.	.	.	.	90,6	.	.
1824	7.04	34,4	22,0	12.35	7.57	.	100,0	99,2	.	.	.	.	100,6	.	.
1825	6.83	32,8	20,2	12.53	7.39	.	94,0	93,7	.	.	.	.	92,5	.	.
1826	7.32	35,0	21,3	13.68	7.37	.	77,5	76,1	.	.	.	.	78,7	.	.
1827	7.34	33,6	19,6	14.04	7.43	.	80,7	84,7	.	.	.	.	84,3	.	.
1828	.	.	.	.	.	.	102,0	107,0	.	.	.	.	103,8	.	.
1829	7.45	33,6	21,7	11.90	7.83	.	105,7	109,8	.	.	.	.	106,0	.	.
1830	7.50	34,5	20,8	13.62	7.07	.	108,9	118,5	.	.	.	.	115,1	.	.
1831	7.36	33,7	21,2	12.56	.	.	125,0	134,1	.	.	.	.	130,2	.	.

Verhältnisszahlen zu Tab. I.

J a h r	a. Bewegung der Bevölkerung						b. Durchschnittspreise								
							in % des Durchschnittspreises des betreffenden Jahrzehnts								
	Auf 1000 Einwohner kommen				Auf 100 Geborne kommen		Getreide					Brod		Kartoffeln	
	Trauungen	Geburten	Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle	Todtgeborene	Uneheliche	Dinkel	Kernen	Weizen	Roggen	Gerste	weiss	halbweiss	weisse	rothe
1832	.	31,7	.	.	.	.	139,0	125,0	.	146,4	130,0	.	121,2	.	.
1833	.	30,8	.	.	.	.	101,1	101,0	.	105,4	109,4	.	95,0	.	.
1834	.	.	.	.	.	.	88,0	89,2	.	78,0	89,9	.	96,7	.	.
1835	.	.	.	.	.	.	86,5	85,2	.	77,1	90,6	.	91,7	.	.
1836	.	.	.	.	.	.	88,6	90,6	.	88,1	96,7	.	95,0	.	.
1837	.	.	.	.	.	.	88,4	89,6	.	88,7	88,6	.	.	.	.
1838	.	.	.	.	.	.	88,7	91,2	.	94,1	96,6	.	.	.	.
1839	.	33,5	.	.	8,16	.	110,5	113,5	.	112,5	107,4	.	.	.	.
1840	.	34,5	.	.	8,16	.	110,4	112,5	.	112,5	109,4	.	.	.	.
1841	.	35,9	.	.	8,76	.	99,8	102,7	.	94,1	85,2	.	.	.	.
1842	.	35,3	.	.	8,66	.	96,0	96,6	.	78,2	77,8	.	.	.	.
1843	.	35,6	.	.	9,22	.	100,3	99,1	.	107,6	102,9	.	.	.	.
1844	7,80	32,7	23,4	9,35	12,51	.	105,0	105,4	.	94,6	113,6	.	.	.	.
1845	7,35	35,5	21,9	13,69	8,58	.	100,3	99,7	.	90,7	97,8	103,1	92,4	56,2	62,0
1846	6,51	33,5	22,9	10,53	8,82	.	116,6	118,3	.	133,9	120,5	107,6	108,7	120,8	122,1
1847	5,87	29,3	22,9	6,37	9,87	.	160,2	161,6	166,4	184,4	168,7	139,0	152,2	162,8	166,4
1848	6,65	30,8	21,5	9,24	9,68	.	91,4	84,3	90,7	75,6	80,2	89,7	87,0	86,9	91,2
1849	7,16	33,2	19,6	13,41	4,77	6,73	75,4	72,2	76,5	72,4	71,6	80,8	81,6	75,5	74,4
1850	7,03	32,7	23,3	9,41	5,33	6,99	74,9	79,9	80,7	75,9	77,3	85,3	87,0	78,1	80,6
1851	6,15	32,2	22,4	9,86	9,89	7,12	81,1	82,5	86,1	86,7	88,1	94,2	92,4	103,2	104,4
1852	6,23	30,9	23,2	7,67	9,49	7,25	89,0	90,4	87,0	92,0	85,8	90,2	92,7	102,5	98,5
1853	5,88	29,9	23,7	6,22	9,73	7,50	100,2	97,3	100,8	101,6	86,2	98,7	97,6	99,2	101,3
1854	6,32	29,7	24,1	5,62	9,40	7,29	134,5	138,1	138,1	149,6	132,3	124,5	126,8	134,0	132,3
1855	5,75	27,5	27,6	— 0,07	9,50	7,19	120,4	121,4	122,0	117,7	114,7	111,6	117,0	110,4	105,7
1856	7,34	31,7	21,7	10,09	5,40	7,45	115,1	114,8	117,5	102,4	106,9	103,0	107,3	93,0	93,2
1857	8,38	31,6	22,3	9,31	5,32	8,19	102,4	102,4	101,3	106,5	115,9	98,7	102,4	103,3	104,3
1858	8,66	33,2	21,3	11,82	5,66	7,93	71,1	69,9	65,0	61,7	75,7	81,6	78,1	63,8	65,2
1859	8,42	34,9	22,2	12,70	5,79	8,16	71,4	73,2	70,6	63,7	77,3	85,9	83,0	75,6	78,1
1860	8,36	33,8	21,2	12,55	4,99	8,41	97,9	98,4	98,9	107,3	110,1	98,7	97,6	104,9	109,6
1861	7,65	33,1	23,1	9,94	5,38	7,60	98,7	95,6	97,4	99,2	97,4	107,3	97,6	112,0	112,6
1862	8,40	33,5	19,7	13,87	5,64	7,46	102,1	101,0	101,5	97,5	93,6	105,0	96,3	81,4	82,5
1863	8,68	35,1	20,8	14,34	5,47	7,55	98,6	99,4	98,7	81,9	86,5	100,5	91,0	91,2	94,5
1864	8,31	34,9	22,9	11,90	5,21	7,22	93,7	.	.	84,9	93,0	86,8	91,0	96,1	102,7
1865	8,88	34,9	20,8	14,06	5,44	6,92	85,2	.	.	91,0	93,5	95,9	91,0	98,1	107,3
1866	6,90	34,5	22,4	12,03	5,61	6,94	93,7	.	.	99,0	99,0	100,5	96,3	101,9	98,2
1867	6,38	34,4	22,6	11,54	5,40	7,22	111,1	.	.	141,4	113,0	116,4	111,8	129,4	131,3
1868	6,38	32,8	22,2	10,55	5,42	6,74	105,5	.	.	124,2	112,4	105,0	111,2	109,8	103,6
1869	7,24	33,7	25,7	8,04	5,49	6,40	91,1	.	.	81,3	92,4	86,8	91,0	91,2	86,2
1870	6,81	34,3	27,7	6,61	5,21	6,16	100,8	.	.	89,9	100,0	100,5	98,9	96,1	97,3
1871	7,41	34,1	28,3	5,83	5,04	6,70	110,7	108,5	107,4	108,6	116,2	105,0	115,0	95,1	97,3
1872	7,42	34,3	23,5	10,79	5,29	5,83	116,6	113,1	110,3	91,1	89,6	108,7	111,6	121,5	120,2
1873	7,12	33,5	24,4	9,15	5,34	5,69	111,5	118,5	116,7	102,2	97,0	100,0	101,9	100,1	100,9
1874	7,86	34,9	22,1	12,74	4,74	5,31	120,0	114,8	112,5	110,0	107,8	108,7	111,6	74,4	72,1
1875	8,30	36,5	24,8	11,66	5,13	5,08	78,8	85,9	86,5	91,1	97,0	97,9	97,1	82,1	84,1
1876	7,71	36,4	25,3	11,11	4,39	5,78	93,7	87,6	91,7	97,8	100,4	97,9	97,1	100,1	100,9
1877	7,75	36,0	24,2	11,80	4,32	5,86	103,7	102,7	105,0	108,0	110,0	104,3	104,4	103,7	101,4
1878	6,97	35,2	24,9	10,40	4,49	5,56	89,8	94,3	95,8	98,7	103,0	95,7	94,7	108,0	108,2
1879	6,80	34,3	23,2	11,10	4,29	5,26	89,0	88,9	89,1	102,7	94,8	95,7	94,7	115,5	113,0
1880	6,75	32,9	21,9	10,97	4,18	5,29	98,1	98,0	93,6	102,2	99,6	95,7	94,7	89,8	91,2
1881	6,88	34,0	23,4	10,92	4,25	5,67	98,0	97,7	92,9	97,8	99,2	95,7	94,7	105,2	108,2

**Einfluss der Preisschwankungen der wichtigsten Nahrungsmittel auf die Bewegung
der Bevölkerung im Kanton Bern von 1782—1881,**

Tab. III.

nach 10jährigen Durchschnitten dargestellt.

Zeitperioden	a. Bewegung der Bevölkerung							b. Durchschnittspreise								
	Mittlere Bevölkerung	Trauungen	Geburten			Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten (Volksvermehrung)	Getreide					Brod		Kartoffeln	
			Zahl der Geborenen	darunter				Dinkel per Malter (oder 150 Liter)	Kernen per Viertel (oder 15 Liter)	Weizen per Viertel (15 Liter)	Roggen per Viertel (15 Liter)	Gerste per Viertel (15 Liter)	weiss 1 * (= 1/2 kg.)	halbweiss 1 * (= 1/2 kg.)	weisse per * (= 1/2 kg.)	rothe per * (= 1/2 kg.)
				Todtgeborene	Uneheliche											
1782 / 1791	196,895	1739	6,322	.	.	4,604	1718	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
1792 / 1801	204,633	1798	6,836	.	.	5,441	1395	15. 91	4. 04	4. 15	2. 48	2. 10	.	.	.	.
1802 / 1811	.	.	.	.	.	.	.	14. 10	3. 58	3. 61	2. 12	1. 76	.	20,1	.	.
1812 / 1821	337,692	2451	11,312	651	.	8,531	2781	16. 80	3. 99	4. 84	3. 07	2. 50	.	22,6	.	.
1822 / 1831	365,904	2654	12,472	924	.	7,693	4779	13. 06	2. 55	.	.	.	.	15,9	.	.
1832 / 1841	405,082	.	13,562	.	.	.	.	12. 96	2. 96	.	1. 68	1. 46	.	17,9	.	.
1842 / 1851	445,654	3062	14,593	1278	.	9,982	4611	14. 93	3. 49	3. 31	2. 24	1. 76	22,3	18,4	111,4	113,0
1852 / 1861	457,128	3342	14,469	1007	1117	10,527	3942	16. 22	3. 65	3. 77	2. 48	1. 89	23,3	20,5	126,8	132,3
1862 / 1871	489,460	3382	16,736	902	1159	11,441	5295	14. 19	.	.	1. 98	1. 85	21,9	18,7	102,0	108,1
1872 / 1881	520,292	3824	18,108	839	1001	12,350	5758	15. 08	(2. 97)	(3. 11)	2. 24	2. 31	23,0	20,6	116,9	124,8
Durchschnitte 1782 / 1881								14. 59	3. 42	3. 79	2. 25	1. 92	22,6	19,3	114,3	119,5

Bemerkungen.

1782 / 1791

In dieser Periode sind die Preisdaten von 9 Jahren vorhanden (1783—1791); Bevölkerungsdaten vollständig.

1792 / 1801

Die Bevölkerungsdaten von nur 5 Jahren (1792—1796) vorhanden; Preisdaten (Getreide) vollständig.

1802 / 1811

Bevölkerungsdaten dieser Periode fehlen mit Ausnahme des Jahres 1810 gänzlich; Preise vollständig.

1812 / 1821

Bevölkerung von 1817—1821 berechnet (5 Jahre). Preise: Dinkel, Kernen, Brod vollständig; Weizen, Roggen, Gerste von 1812—1817 (6 Jahre).

1822 / 1831

Bevölkerungsdaten vollständig mit Ausnahme des Jahres 1828 (also 9 Jahre); 3 Preissorten vollständig.

1832 / 1841

Bevölkerungsdaten: Geburten nur 5 Jahre (1832 und 1833, 1839, 1840 und 1841) vorhanden, Uebrigcs fehlt. Preise: Dinkel, Kernen, Roggen vollständig, Brod für 6 Jahre (1832—36).

1842 / 1851

Bevölkerung: Geborene und Todtgeborene vollständig; Eheschliessungen, Gestorbene etc. 1844—1851 (8 Jahre); Uneheliche 1849—1851 (3 Jahre). Preise: Dinkel, Kernen, Roggen ganz; Weizen 5, Uebrigcs 7 Jahre (1845—1851).

1852 / 1861

Durchweg vollständige Angaben.

1862 / 1871

Bevölkerung vollständig. Preise: Kernen und Weizen fehlen.

1872 / 1881

Bevölkerung vollständig. Preise: ebenfalls; bei Kernen und Weizen Preisangabe nach Gewicht statt nach Mass, wie vor 1870, daher Vergleich unmöglich.

Bemerkungen.

- 1782 / 1791 In dieser Periode sind die Preisdaten von 9 Jahren vorhanden (1783—1791); Bevölkerungsdaten vollständig.
- 1792 / 1801 Die Bevölkerungsdaten von nur 5 Jahren (1792—1796) vorhanden; Preisdaten (Getreide) vollständig.
- 1802 / 1811 Bevölkerungsdaten dieser Periode fehlen mit Ausnahme des Jahres 1810 gänzlich; Preise vollständig.
- 1812 / 1821 Bevölkerung von 1817—1821 berechnet (5 Jahre). Preise: Dinkel, Kernen, Brod vollständig; Weizen, Roggen, Gerste von 1812—1817 (6 Jahre).
- 1822 / 1831 Bevölkerungsdaten vollständig mit Ausnahme des Jahres 1828 (also 9 Jahre); 3 Preissorten vollständig.
- 1832 / 1841 Bevölkerungsdaten: Geburten nur 5 Jahre (1832 und 1833, 1839, 1840 und 1841) vorhanden, Uebrigtes fehlt. Preise: Dinkel, Kernen, Roggen vollständig, Brod für 6 Jahre (1832—36).
- 1842 / 1851 Bevölkerung: Geborene und Todtgeborene vollständig; Eheschliessungen, Gestorbene etc. 1844—1851 (8 Jahre); Uneheliche 1849—1851 (3 Jahre). Preise: Dinkel, Kernen, Roggen ganz; Weizen 5, Uebrigtes 7 Jahre (1845—1851).
- 1852 / 1861 Durchweg vollständige Angaben.
- 1862 / 1871 Bevölkerung vollständig. Preise: Kernen und Weizen fehlen.
- 1872 / 1881 Bevölkerung vollständig. Preise: ebenfalls; bei Kernen und Weizen Preisangabe nach Gewicht statt nach Mass, wie vor 1870, daher Vergleich unmöglich.

Tab. IV.

Verhältnisszahlen zu Tab. III.

Zeitperioden	a. Bewegung der Bevölkerung						b. Durchschnittspreise in % des Durchschnittspreises des ganzen Jahrhunderts								
	Auf 1000 Einwohner kommen				Auf 100 Geburten kommen		Getreide					Brod		Kartoffeln	
	Trauerungen	Geburten	Sterbefälle	Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle	Todtgeborene	Uneheliche	Dinkel	Kernen	Weizen	Roggen	Gerste	weiss	halbweiss	weisse	rothe
1782 / 1791	8,83	32,1	23,4	8,73	.	.	86,4	90,7	81,8	86,7	83,3	.	.	.	.
1792 / 1801	8,78	33,4	26,6	6,81	.	.	109,0	118,1	109,5	110,2	109,4	.	.	.	.
1802 / 1811	.	.	.	.	.	.	96,6	104,7	95,3	94,2	91,6	.	102,0	.	.
1812 / 1821	7,25	33,5	25,1	8,23	5,77	.	115,2	116,7	127,8	136,4	130,2	.	117,1	.	.
1822 / 1831	7,25	34,1	21,0	13,06	7,40	.	89,5	74,6	.	.	.	.	82,4	.	.
1832 / 1841	.	33,5	.	.	.	.	88,8	86,6	.	74,7	77,1	.	92,7	.	.
1842 / 1851	6,87	33,0	22,5	10,35	8,69	.	102,1	102,0	87,4	99,6	91,1	98,7	95,4	97,8	95,0
1852 / 1861	7,31	31,7	23,1	8,63	6,95	7,71	111,2	106,7	99,5	110,2	98,4	103,1	106,2	110,8	110,7
1862 / 1871	7,53	34,2	23,4	10,82	5,40	6,95	97,2	.	.	88,0	96,3	97,0	96,9	89,5	90,9
1872 / 1881	7,35	34,9	23,7	11,06	4,63	5,53	103,4	.	.	99,6	120,3	101,8	106,7	102,3	104,5
							100	100	100	100	100	100	100	100	100

(Fortsetzung des Textes von Seite 63.)

Betrachten wir nun den Einfluss obiger 8 theuren und 8 billigen Jahre auf die Bevölkerungsbewegung. (Kornpreise im Verhältniss zu den Trauerungen und dem Geburtenüberschuss.⁹⁾

Theure Jahre				Billige Jahre			
Jahr	Dinkel- preise per Malter od. 150 L.	Trauer- ungs- ziffer	Geburten- über- schuss- ziffer	Jahr	Dinkel- preise per Malter od. 150 L.	Trauer- ungs- ziffer	Geburten- über- schuss- ziffer
1789	Fr. Ct. 16. 40	8,39	11,59	1792	11. 93	8,52	14,94
1795	24. 15	8,44	0,22	1798	10. 78	.	.
1817	34. 65	5,99	-1,53	1821	9. 57	7,22	14,63
1823	15. 49	7,13	14,06	1826	10. 11	7,32	13,68
1832	18. 01	.	.	1835	11. 18	.	.
1847	23. 91	5,87	6,37	1849	11. 23	7,16	13,41
1854	21. 82	6,32	5,62	1858	11. 52	8,66	11,82
1874	18. 10	7,86	12,74	1875	11. 90	8,30	11,66
Relativer Durchschnitt ¹⁰⁾	21. 57	6,48	6,97	Relativer Durchschnitt ¹⁰⁾	11. 15	7,82	13,11

⁹⁾ Wo keine Daten sind fehlen die Angaben.

¹⁰⁾ Gilt nur für die Trauerungs- und Geburtenüberschuss-Ziffern; für den Dinkel haben wir hier die absoluten Preise gewählt.

Diese Zahlen geben uns ein deutliches Bild, wie bei den theuersten Jahren (1817, 1795) infolge grosser Sterblichkeit und geringer Geburtenfrequenz der Geburtenüberschuss verschwindet, ja sogar unter Null herabsinkt, dagegen bei den billigen Jahren konstant auf der Höhe bleibt.

Will man indessen von der Wirkung der Preise auf die Bevölkerung einen Gesamteindruck erhalten, so empfiehlt sich als zweckmässigste Vergleichung, den Stand oder den Ausfall mehrerer Jahre miteinander in's Auge zu fassen und auf diese Weise an Hand der graphischen Tabellen vergleichend vorzugehen. Wir folgern diess (siehe Seite 62 und 63) aus dem Umstande, dass das Sinken oder das Steigen der Preise in der Regel nicht nur während des betreffenden Jahres, sondern auch auf das folgende oder die folgenden Jahre seinen Einfluss geltend macht. Ebenso kann z. B. ein Sinken oder Steigen der Trauerungen auf die Geburten des nachfolgenden Jahres Einfluss ausüben. Erst wenn wir alle diese Faktoren in Berücksichtigung ziehen und auf diesem Fusse Vergleichen anstellen, werden uns unsere graphischen Darstellungen einen genügenden Nachweis leisten für die Theorie des Einflusses der Preise auf die Bewegung der Bevölkerung. Anschliessend hieran verweisen wir noch auf Tab. III resp. IV, nach welcher die Durchschnitts- und Verhältnisszahlen der 10jährigen Perioden¹¹⁾ dargestellt sind. Wir erhalten dadurch folgendes Bild:

¹¹⁾ Wir können hier diejenigen 10jährigen Perioden, für welche nicht vollständige Angaben vorhanden sind, nicht berück-

Zeit- perioden ¹¹⁾	Durchschnittliche wirtschaftliche Lage	Trauungen	Geburten	Sterbefälle
1782/1791	billige Zeit	ziemlich hoch	normal	normal
1822/1831	billige >	normal	steigend	sinkend
1842/1851	mässig theure >	sinkend	sinkend	steigend
1852/1861	theure >	steigend	sinkend	steigend
1862/1871	billige >	steigend	steigend	normal
1872/1881	mässig theure >	sinkend	normal	ziemlich steigend

Wenn also während billigen Zeiten die Trauungen und Geburten steigen, die Sterbefälle dagegen abnehmen,

sichtigen; es fehlen also 4 solche Perioden. — Die erste Periode benennen wir nach dem Stande gegenüber sämtlichen Perioden, die übrigen werden immer mit der vorhergehenden Periode verglichen.

bei theuren Zeiten aber die Trauungen und Geburten abnehmen und die Sterbefälle steigen, so trifft diese Regel bei sämtlichen Perioden mehr oder weniger genau ein. Die Periode 1852/61 weist zwar gegenüber der vorigen Periode mit sehr geringer Trauungsziffer, eine grössere Trauungsziffer auf, welche man jedoch im Grunde als ganz normal betrachten kann.

Resümieren wir nun unsere Untersuchungen, so kommen wir zu dem Schlusse, dass der jeweilige Stand der wichtigern Nahrungsmittelpreise sowohl auf die Sterblichkeit, als auf die Heiraths- und infolge dessen auch indirekt auf die Geburtenfrequenz einen bestimmten Einfluss ausübt, welcher um so fühlbarer wird, je grösser die Schwankungen der Preise sind; da aber auf die Bewegung der Bevölkerung noch andere Ursachen einwirken, welche den Wirkungen der Preise oft entgegengesetzt sind, so lässt sich der wirkliche Einfluss der Lebensmittelpreise mitunter nicht erkennen bzw. nicht nach seinem Grade bemessen.

Die Wahlen in den schweiz. Nationalrath bei dessen Integralerneuerung im Jahre 1881.

Es ist wohl überflüssig, die Berechtigung und die Opportunität einer statistischen Betrachtung der schweiz. Nationalrathswahlen ausführlicher nachzuweisen. Dürfen doch diese Wahlen füglich auf gleiches Interesse Anspruch machen sowohl bei denjenigen, welche das unmittelbare Eingreifen des Volkes, der stimmberechtigten Bürger, in die Leitung der Staatsgeschäfte — wie dies auf dem Wege der Wahlen und Abstimmungen geschieht — als die höchste Stufe staatlicher Einrichtung betrachten, wie bei denjenigen, welche diese Akte als eine «Reblaus auf dem Gebiete des Staatslebens» ansehen.

* * *

Als Quelle liegt unsern Zusammenstellungen nicht für alle Kantone ganz dasselbe Material zu Grunde. Für diejenigen Kantone, deren eigene amtliche Publikation der Wahlresultate (in den Amtsblättern) für unsere Tabellen verwendbar war, begnügten wir uns mit dieser; aber für ungefähr die Hälfte der Kantone, darunter gerade auch die grössern, mussten wir auf die gemeindeweisen Wahlprotokolle zurückgreifen, welche uns vom Bundesarchive zu diesem Zwecke in gef. Weise zur Benutzung zugestellt wurden. Dieses Zurückgehen auf die Wahlprotokolle war für die einen Kantone nothwendig, weil ihre amtliche Zusammenstellung die Resultate nur summarisch, nicht bezirksweise, angab, für andere Kantone, weil ihre Publikation die eine oder andere unserer Rubriken, so bald die Zahl der Stimmfähigen, bald die

Stimmen der durchgefallenen Kandidaten, nicht mitenthielt. Eine Folge dieser nochmaligen Zusammenstellung aus dem Urmaterial ist es, dass unsere Totalzahlen für die Wahlkreise nicht überall ganz genau mit den von Kantons wegen publizirten stimmen. Vereinzelte Stichproben liessen bald die eine, bald die andere der Zusammenstellungen als die genauere erscheinen. Uebrigens sind diese Differenzen immer unerhebliche. — Beruhen also unsere Tabellen für sämtliche Kantone auf amtlichen Materialien (was wir an denselben auszusetzen hatten, ist jeweilen am betreffenden Orte gesagt), so will daneben für unsere Arbeit keineswegs ein anderer Charakter, als der einer blossen Privatarbeit beansprucht werden.

* * *

Die textuelle Besprechung der in den Tabellen aufgeführten Zahlen fassen wir in die drei Kapitel: Wahlberechtigung, Wahlbetheiligung und Wahlergebnisse zusammen. Ohne Zweifel hätten sich einzelne Seiten des Gegenstandes eingehender und damit interessanter ausführen lassen, als dies im Nachfolgenden geschehen ist; aber äussere Umstände verhinderten mehrfach eine Ausarbeitung, wie sie unserm Interesse für das Thema entsprochen hätte. — Es liesse sich wohl in Erwägung ziehen, ob der Gegenstand für die Zukunft nicht unter die Pensa der amtlichen Statistik aufzunehmen sei — andere Länder haben schon lange ihre amtliche Wahlstatistik. Wir hätten hiebei den betreffenden Behörden nur zu empfehlen,